

Rorschach, den 8. Jan. 1933

Herrn Prof. Dr. Hanselmann

Zürich

Sehr verehrter Herr Professor!

Die N.Z.Z. ersucht mich um Angabe eines Referenten für meinen kürzlich erschienenen "Pestalozzi". Ich habe an Sie gedacht, da es in dem Buch mehr um die Ganzheit der Persönlichkeit Pestalozzis und seiner Lebens- und Erziehungslehre geht als um die bisher fast ausschliesslich gewürdigten methodischen Schulprobleme, die ja in Wahrheit nur einen kleinen und untergeordneten Teil des grossen Menschheitsproblems bei P. bilden.

Ich weiss zwar nicht, ob Sie das Buch schon kennen, aber ich weiss, dass es in Ihrem Sinn ist. Im Zentrum steht die religiöse Haltung Pestalozzis, u. in der ganzen Würdigung seiner Lehre steht meine Darstellung som ziemlich all den Darstellungen gegenüber, die die Zeit der "Nachforschungen" mit ihrer These vom Menschen als "eines Werkes seiner selbst", ja der Religion als "eines Werkes seiner selbst" und der damit zusammenhängenden "Methode" als den Gipfel und Kern Pestalozzis ansehen.

Natürlich wäre ich Ihnen für eine Zusage zu grösstem Dank verpflichtet. Ich weiss um den Drang Ihrer Arbeit während des Semesters, und wenn ich daher an Sie mit dieser vertraulichen Anfrage zu gelangen wage, so geschieht es darum, weil ich um Ihre Bereitschaft gegenüber der neuen Haltung des Buches in Sachen Pestalozzi zu wissen glaube. Die Redaktion möchte selber gern eine Besprechung im Sinne der Tendenz des Buches!

Darf ich Sie um eine ganz kurze Rückäusserung bitten?

Mit hochachtungsvollen Grüßen und mit der Bitte, mir diese Anfrage nicht verübeln zu wollen, bin ich

Ihr